



Epidemiologisches Bulletin

21. Juli 2006 / Nr. 29

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Die Influenza-Forschung im Robert Koch-Institut wird verstärkt

Die Analyse der weltweiten epidemiologischen Situation ergibt weiterhin ein erhöhtes Risiko einer Influenza-Pandemie. Die Bundesregierung startete aus diesem Grund ein Forschungs-Sofortprogramm Influenza (FSI), das unter der Federführung dreier Ressortforschungseinrichtungen des Bundes durchgeführt wird. Dieses Programm verstärkt – vorerst befristet auf zwei Jahre – die Aktivitäten in der Influenza-Forschung in Deutschland. Neben dem Robert Koch-Institut und dem Paul-Ehrlich-Institut (Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit) ist für die veterinärmedizinischen Vorhaben das Friedrich-Loeffler-Institut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz verantwortlich.

Im Rahmen dieses Programms wird im Robert Koch-Institut die Influenza-Forschung ausgeweitet. Das RKI setzt einen Teil der Fördermittel für den Ausbau der epidemiologischen Surveillance und für Untersuchungen zur Bewertung verschiedener Schutzmaßnahmen und zum Informationsmanagement ein. Es müssen Lösungen entwickelt werden, um das derzeitige elektronische Meldesystem im Falle einer weltweiten Grippewelle situationsgerecht erweitern zu können. Geplant ist auch der Ausbau einer bereits bestehenden *Taskforce*, um die zuständigen Behörden bei Präventions- und Eindämmungsmaßnahmen auch bei größeren Ausbrüchen unterstützen zu können.

An der Bewältigung von ungewöhnlichen Seuchengeschehen hat eine rasche und verlässliche Information der Bevölkerung zur Situation und zu Schutzmaßnahmen einen wesentlichen Anteil. Daher wird in Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ein zielgruppenspezifisches Informationsmanagement für Bürger aufgebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt der Forschung ist die Entwicklung von sensitiven Schnelltesten für den Nachweis von Influzaviren und deren Differenzierung mit Hilfe von Genom- und Antigen-Nachweissystemen. Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Influenza-A-Viren des Subtyps H5N1. Die Aufklärung der Pathogenese des Influenza-A-H5N1-Virus soll helfen, geeignete Interventionsmaßnahmen zu etablieren. Die hohe Variabilität von Influzaviren erfordert im Hinblick auf das Auftreten neuer Influenza-A-Viren eine Intensivierung der Impfstoff-Forschung. Durch die zur Verfügung gestellten Mittel kann die bereits im vergangenen Jahr begonnene Forschung zur Entwicklung von Influenza-Pandemie-Impfstoffen durch moderne Impfstofftechnologien im Robert Koch-Institut und im Paul-Ehrlich-Institut verstärkt werden. Ziele dieser Projekte, die vom Paul-Ehrlich-Institut koordiniert werden, sind u. a. Impfstoffe mit einem breiteren Wirkungsspektrum als bisherige Impfstoffe und die Entwicklung von Methoden zur Charakterisierung und Bewertung der Schutzwirkung von Impfstoffen.

Das Forschungsprogramm verstärkt in erheblichem Maße die Forschung der Bundesinstitute, um noch besser auf eine Influenza-Pandemie vorbereitet zu sein. Die verschiedenen Forschungsprojekte zielen auf das frühe Erkennen hochpathogener Influzaviren ab. Damit könnten dann frühzeitig geeignete Präventions- und Schutzmaßnahmen zum Schutze der Bevölkerung ergriffen werden.

Diese Woche 29/2006
Influenza:

Forschung im RKI wird verstärkt

Krankenhaushygiene:

Anforderungen an die Hygiene bei der Lebensmittelversorgung in medizinischen Einrichtungen

Publikationshinweis:

Merkblatt „Wiederzulassung in Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen“ neu gefasst

Masern:

Zur Impfung bei Ausbruchsgeschehen – Fragen und Antworten (FAQ) (Mitteilung der STIKO)

Aus dem RKI
Publikationshinweis:

Internet-Angebot des RKI zur Influenza

Meldepflichtige
Infektionskrankheiten:
Aktuelle Statistik
26. Woche 2006
(Stand: 19. Juli 2006)

Zs A
4496
ZB MED